



# HÜLLEN

**Directed by** Maria Müller  
**Written by** Maria Müller  
**Cinematography** Virginie Jolivet, Börres Weifenbach, Maria Müller  
**Editing** Annette Brütsch  
**Sound** Perihan Bilgic, Sarah Horst, Stefan Kirchhof  
**Music** Marcel Vaid  
**Original Version** German/Turkish (German subtitles), colour, video, 73 min.  
**Release** November 2010  
**Production and Distribution CH** ZHdK Zürcher Hochschule der Künste, Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich, Tel. +41 43 446 46 46, Fax +41 43 446 45 87, hs.admin@zhdk.ch, www.zhdk.ch



**Maria Müller**  
 Geboren 1959 in Luzern. 2004/05 Gestalterischer Vorkurs an der HSLU (Hochschule Luzern – Design & Kunst). 2005/06 Fachklasse Kunst, Schwerpunkt Medien an der HSLU. 2006-08 BA in Film an der HSLU. 2008-10 MA in Film mit Vertiefung Narration (Regie/Drehbuch) an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste).

**Filmography**  
 2006 I am a Museum / M&H – Short Silent Movie (both documentaries) / 2007 Flash point / Raccoltare in Chiggia (both experimental films) / 2008 Moitié-Moitié / 2010 Landside – Airside (co-director) / Hüllen (all documentaries)

Drei muslimische Frauen, drei Generationen, eine Familie – der Film porträtiert Sevim (78), Emel (49) und Sumeyye (26). Im Zentrum steht Emel Zeynelabidin, die nach 30 Jahren das Kopftuch ablegt. Sie erzählt ihre Geschichte im Kontext familiärer und politischer Ereignisse. Fokussiert auf das Beziehungsgeflecht innerhalb einer Familie über drei Generationen, werden Religion und Identität thematisiert und die Wechselbewegungen von Verhüllen und Enthüllen gezeigt. Der Film lotet die Grenzbereiche zwischen Regelgläubigkeit und Eigenverantwortung, zwischen Dogmatismus und Toleranz aus.

## DIDAKTISCHE HINWEISE

Das Unterrichtsmaterial zum Film ist als **Fundus zur Auswahl** gedacht.

Für eine kurze Auseinandersetzung im Unterricht können anhand der Notizen zu den **Fragen und Aufgaben zum Kinobesuch** die **Fragen und Aufgaben zur Nachbearbeitung des Films** oder eine Auswahl davon bearbeitet werden.

Ist ein Filmgespräch geplant, finden die Schülerinnen und Schüler im Kapitel **Vorbereitung auf ein Filmgespräch** einen möglichen Fragekatalog.

Im Kapitel **Emel Abidin Algan** finden sich vertiefende Informationen und Aufgabenstellungen zur Hauptfigur des Films und zur Thematik des Kopftuchtragens.

Die Materialien sind weitgehend **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und situationsorientiert** konzipiert. Sie eignen sich für thematische Auseinandersetzungen in der **Sekundarstufe 1 und 2** sowie in den **Berufsschulen**.

## AUFGABEN UND FRAGEN FÜR DEN KINOBESUCH

Nimm für den Kinobesuch Papier und Schreibzeug mit und mach dir während dem Film, unmittelbar nach dem Film oder allenfalls anderntags, wenn dir der Film noch gut in Erinnerung ist, möglichst viele Notizen zu den nachfolgenden Fragen und Aufgaben.

- 1) Notiere dir Zitate aus dem Film, über die du später in der Klasse diskutieren möchtest.
- 2) Charakterisiere in Stichworten Emel, ihre Tochter und ihre Mutter.
- 3) Achte im Film auf die Szenen im Restaurant. Notiere dir die wichtigsten Aussagen von Emels Mann, Ahmed. Wie erklärt er sich das Verhalten von Emel?
- 4) Was sagen die Kinder von Emel über ihre Mutter aus?
- 5) Was ist ihre Meinung zum Kopftuchtragen und welche Problem habe sie damit?
- 6) Wie ist der Film gedreht worden? Schreibe dir Szenen heraus, bei denen du die filmische Umsetzung als besonders gelungen oder als nicht so gelungen empfunden hast.
- 7) Was hat dich im Film überrascht?
- 8) Worüber möchtest du mehr erfahren?
- 9) Mit wem konntest du dich identifizieren?
- 10) Schreibe stichwortartig einen kurze inhaltliche Zusammenfassung und einen persönlichen Kommentar zum Film.
- 11) Würdest du einer Freundin einem Freund den Film empfehlen? Warum? Warum nicht?

## VORBEREITUNG AUF EIN FILMGESPRÄCH

Wenn ihr ein Filmgespräch mit einer am Film beteiligten Person (Regie, Kamera, Ton, Montage, Produktion, Verleih, Protagonisten) führen wollt, überlegt euch Fragen, die ihr stellen möchtet.

Berücksichtigt bei der Vorbereitung des Gesprächs neben Fragen zu Inhalt und Form des Films auch Fragestellungen über die verschiedenen Stadien, die eine Film-Produktion durchlaufen muss, also von der ersten Idee bis zum fertigen Film.

### Ein möglicher Fragen- und Themenkatalog für eine Gespräch könnte sein:

- Wie entstand die Idee zu diesem Film?
- Wer musste alles überzeugt werden?
- Wie wurde vorgegangen?
- Gab es Schwierigkeiten?
- Wie wurden die im Film vorkommenden Personen gefunden und ausgewählt?
- Wie wurden die Drehorte bestimmt?
- Wer gab dem Film den Titel?
- Wie konnte der Film finanziert werden?
- War es schwierig die Personen für den Film zu finden
- Welche Szenen waren am Schwierigsten zu drehen?
- Wer sagt, was möglich ist? Die Regisseurin, der Regisseur oder die Produzentin, der Produzent?
- Wer ist für die Vermarktung des Films zuständig?
- Wurde der Film auch schon im Ausland gezeigt? Wie waren die Reaktionen?

## FRAGEN UND AUFGABEN ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

### **Du hast dir während des Films interessante Zitate aufgeschrieben.**

- Erläutere der Klasse kurz, wer dieses Zitat in welchem Zusammenhang im Film sagte und diskutiere darüber.

### **Versuche kurz Emel, ihre Mutter und ihre Tochter anhand deiner Notizen zu charakterisieren und diskutiert:**

- Welches könnten die wichtigsten Beweggründe sein, ihr Kopftuch zu tragen, es nicht mehr zu tragen oder es wieder zu tragen?

### **Du hast dir die Aussagen von Ahmed, dem Mann von Emel, im Restaurant notiert.**

- Wie argumentiert er gegenüber der Entwicklung seiner Frau?
- Was hältst du davon?

### **Was sagen die Kinder über die Entwicklung ihrer Mutter?**

### **Die Tochter von Emel meint, dass wenn sie ihr Kopftuch ablegte, gäbe das in der momentanen familiären Situation nur Probleme.**

- Verstehst du sie?

### **Emel ist durch ihr Verhalten von einer beliebten und geachteten Person zu einem einsamen Menschen geworden. Heute meiden sie viele Freundinnen und Kollegen. Sie hat ebenfalls ihre Beziehung zu ihrer Familie, besonders zu ihren Kindern aufs Spiel gesetzt.**

- In welchem Fall würdest du auf die Beziehungen zu deinen Freunden und Familienmitgliedern verzichten, um etwas durchzuziehen?
- Kannst du die Entscheidung von Emel nachvollziehen oder handelte sie deiner Meinung nach egoistisch?

### **Obwohl Emels Tochter den Weg ihrer Mutter nicht wählen würde, sagt sie: «Den Weg, den sie gegangen ist, hätte man anders nicht machen können.»**

Was hältst du davon?

### **Im Film sagt Emel: «Die Frauen verhüllen sich doch wegen den Männern. Wegen wem denn sonst?»**

- Was denkst du?
- Diskutiert in der Klasse über die Einflüsse, die eine Frau dazu bewegen könnte ein Kopftuch zu tragen.

### **Welche möglichen Folgen (negative und positive) kommen auf ein Mädchen oder eine Frau zu, wenn sie sich dazu entschliesst ihr Kopftuch abzulegen? Emel meint, dass diese Frauen keine Unterstützung bekommen.**

- Stimmt das?
- Recherchiere, ob es in der Schweiz Anlaufstellen für solche Fälle gibt oder wo sich Frauen allenfalls Hilfe holen können.

**Man könnte denken, dass Emel durch ihr selbstbewusstes Handeln für islamische Frauen ein Vorbild geworden ist. Doch ihre Tochter sieht das anders, ihrer Meinung nach ist ihre Mutter eher ein Vorbild für die Jungs.**

- Wieso?
- Was denkst du darüber?

**Ist es möglich mit einem Kopftuch ein ganz normales Leben zu führen?**

- Welchen Vorurteilen wird man ausgesetzt?
- Welche Vorurteile hast du, wenn du einer unbekannten Frau mit Kopftuch begegnest?
- Kennst du eine Frau oder ein Mädchen mit Kopftuch?
- Haben sich bei ihr deine Vorurteile bestätigt?

**Viele denken, dass Frauen mit Kopftuch von ihren Männern oder Vätern unterdrückt oder bestimmt werden.**

- Stimmt das deiner Meinung nach, oder kann eine Frau mit Kopftuch genau so selbstbewusst und eigenständig sein wie andere auch?

**Was unterscheidet, rein von ihren Freiheiten und Möglichkeiten her, eine streng islamische Frau von einer streng katholischen Frau?**

**Du hast während des Films Szenen festgehalten, die dir im Hinblick auf die filmische Umsetzung besonders gefallen oder missfallen haben. Überlege dir nun, was diese Szenen ausmachten.**

- Wie war die Kameraeinstellung?
- Wie war das Licht, die Stimmung?
- Wie war der Schnitt oder die Kameraführung?
- Was oder wer war wie im Bild zu sehen?

**Schreibe eine kurze Filmkritik, in der du folgende Fragen beantwortest:**

- Wie hast du persönlich den Film gefunden?
- Was hast du Neues gelernt?
- Was hättest du noch erfahren wollen?
- Wem würdest du den Film «Hüllen» weiterempfehlen?

**Suche im Internet die wichtigsten Daten über den Islam und stelle ein kurzes Informationsblatt zusammen.**

## EMEL ABIDIN ALGAN



Emel Abidin Algan ist die Hauptfigur im Film «Hüllen», sie ist eine gläubige islamische Frau, die ihr Kopftuch ablegte.

Emel ist in der Türkei geboren. Als Tochter eines Arztes und Mitgründer der «Türkischen Union Europas», besser bekannt unter dem Namen «Milli Görüs», wuchs sie in einer wohlhabenden und angesehenen türkischen Familie, die nach den religiösen Regeln lebte, in Deutschland auf. Emel bekam mit 12 Jahren ihr Kopftuch, wurde mit 19 Jahren verheiratet und wurde Mutter von sechs Kindern. Sie ist und war politisch sehr aktiv, sie gründete verschiedene islamische Organisationen und setzte sich im Kopftuchstreit öffentlich für die Selbstbestimmung der Frauen ein. Diese Kopftuchdebatte wird zum Auslöser, ihr Kopftuch abzulegen. Lange Zeit teilte sie die konservative Sichtweise ihres Vaters und trug ihr Kopftuch über 30 Jahre lang, bis sie sich 2005 im Alter von 42 Jahren endgültig davon trennte. Viele ihrer Freundinnen und Kollegen konnten dieses Verhalten nicht verstehen und meiden sie seither. Im April 2007 wird ihr der renommierteste Preis des deutschen Protestantismus, der «Preis für das unerschrockene Wort», überreicht.

**Lies die nachfolgenden Zitate von Emel aufmerksam durch. Suche dir ein, zwei oder drei Zitate aus, welche du interessant findest, um darüber zu diskutieren. Mache dir folgende Überlegungen:**

- Was sagt Emel mit diesen Zitaten aus?
- Warum hast du diese Zitate ausgewählt?
- Wie stehst du zu diesen Zitaten?
- Was genau möchtest du anhand dieser Zitate diskutieren?

### Zitat 1

*«Ich bin heute sehr dagegen, dass eine Gruppe von Menschen mit Kopftuch und Verhüllung bestimmen, was Religion und vor allem Anstand ist. Eigenständiges Forschen, Infragestellung von Überlieferungen sowie kritische Auseinandersetzungen mit der Gegenwart sind unter Muslimen ungewöhnlich und werden im traditionellen Hierarchiedenken nicht gefördert. Das Ergebnis ist ein Mangel an brauchbaren Argumenten für das Kopftuch in unserer Gegenwart.»*

### Zitat 2

*«Diese Verhüllung war für die soziale Bewegungsfreiheit der damaligen Frauen noch lange nicht so einschränkend, wie es für Frauen von heute in einer modernen Welt leider vielfach zur Tatsache geworden ist, wenn sie sich beispielsweise beruflich orientieren wollen.»*

### Zitat 3

*«Heute halte ich auch das Argument mit der Verhüllung von weiblichen Reizen für lächerlich. Zumindest für den europäischen Lebensraum stellt sich die Frage: Besteht überhaupt noch eine Notwendigkeit, weibliche Reize zu neutralisieren? Was sind überhaupt Reize? Umgekehrt: Üben denn Männer auf Frauen keine Reize aus? Wieso sollten sich dann nicht auch Männer verhüllen? Haben Frauen etwa keine erotischen Fantasien? Vielleicht könnte eine Umfrage dieses Missverhältnis in den Köpfen klären.»*

**Zitat 4**

«Ich bin erstaunt darüber, wie wenig informiert Muslime sind, wenn es um die theologischen Quellen bezüglich dieses Themas geht. Spätestens jetzt, wo im Namen des Islams unverhältnismässig um das Kopftuch gekämpft wird, sollte bewusst werden, dass das ursprünglich als unbedeutender Teil eines Volksglaubens geltende Tuch nun auf der politischen Bühne als Fahne gehisst wird. Warum wird diese Zweckentfremdung geduldet?»

**Zitat 5**

«Es wird meistens aus Verpflichtung geglaubt, aber nicht mit Überzeugung aufgrund eigener Erkenntnisse. Mit dem Verweis auf das Befolgen von Gottes Wille und die Einhaltung einer religiösen Pflicht geben sich immer noch sehr viele Frauen zufrieden, ohne genauere Fragen zu stellen.»

**Zitat 6**

«Es sind diese Offenbarungsgründe, aber auch meine eigenen Erfahrungen, durch die ich erkannt habe, dass es sich bei der koranischen Verhüllungsempfehlung um eine praktische Massnahme handelt, die heute wegen eines entwickelten Selbstverständnisses von Mann und Frau völlig überflüssig ist. Damals gab es eine einfache, praktische Notwendigkeit für diese Körperverhüllung: Frauen wurden von Männern belästigt, weil sie mit den Sklavinnen verwechselt wurden, und Männer brachten sich mit ihrer Vorliebe für weibliche Dekolletés in Verletzungsgefahr. Da die Menschen von damals sich nicht selber helfen konnten, musste sich Gott mit zwei Offenbarungen einschalten.»

**Zitat 7**

«Nach meinem Perspektivenwechsel erscheinen mir manche Frauen mit Kopftüchern sehr unnatürlich, kahl: als wären sie gerade aus dem Krankenhaus mit einem großen Wundverband um ihren Kopf gekommen. Ich entdecke auch sehr häufig abgrenzende Arroganz. Viele junge Frauen sähen aus wie „eingepackte Bonbons“, so die Wahrnehmung eines nicht muslimischen Mannes, den ich einmal nach seiner Meinung gefragt hatte. Deshalb finde ich es heute meistens sehr beschämend, dass der aussenstehende Nichtmuslime das Kopftuch mit dem Islam in Verbindung setzt und meint, dass die Trägerin eines Kopftuchs religiöser sei als eine Frau ohne Kopftuch.»

**Zitat 8**

«Heute halte ich es für sehr gefährlich, ein Kleidungsstück derart mit der Religion zu verknüpfen, denn wenn ich das Kleidungsstück für mich nicht mehr als Notwendigkeit ansehe, dann ist es so, als lehne ich die Religion ab. Ohne Kopftuch fühle ich mich heute durch meine grössere Nähe zu den Menschen sehr viel religiöser als jemals zuvor und frage mich umso mehr, was das Kopftuch mit Religion zu tun hat.»

**Zitat 9**

«Anfangs sah ich mich vergeblich damit befasst, Vorwürfe von Muslimen abzuweisen und meiner Familie zu erklären, dass ich ohne Kopftuch nicht schamlos bin, dass ich mich dem Schöpfer nicht widersetze, und dass ich mit meinem Leben sehr zufrieden bin. Ich sagte ihnen: Was wird denn da überhaupt bedeckt und warum? Das Problem mit dem Kopftuch und der Verschleierung der Frauen wäre doch leicht gelöst, wenn muslimische und nicht-muslimische Männer mal offen und ehrlich über ihre Wahrnehmung sprächen, anstatt sich hinter angeblichen Gesetzen Gottes, traditionellen Regeln und Klischeevorstellungen zu verstecken.»

**Zitat 10**

«Ich sehe mich in der Lebensrealität unserer Zeit angekommen, mit einem religiösen Empfinden, wie ich es vorher nicht kannte. Glauben ist für mich zu einer inneren Angelegenheit des geistigen Wachstums und der Reife geworden, die sich im Verhalten sich selbst und anderen gegenüber äussert. Glaube ist für mich das,

was man mit bewusster Beziehung zum Schöpfer bezeichnen kann. Mein 17-jähriger Sohn brachte es letztens so auf den Punkt: ‚Mama, du bist doch keine Muslimin mehr, du glaubst doch nur noch an Gott!‘ Reicht es denn nicht, ‚nur‘ an Gott zu glauben? Denn sich alleine fühlen, tut nicht gut.»

### Zitat 11

«Das Problem mit der Verhüllung wäre heute auch einfach gelöst, wenn Männer über ihre Wahrnehmungen reden würden. Denn um die Männer geht es ja, wenn sich eine Frau verhüllt. (Sie besitzen) ein Religionsverständnis, das mit Sünde und Strafe, mit Verboten und Erlaubtem arbeitet, und ein trennendes Menschenbild transportiert. Ein Menschenbild, das Frauen ohne Kopftuch ausgrenzt, und Männer darauf festlegt. Und am schlimmsten ist es für mich, dass diese Vorstellung den Schöpfer für sich vereinnahmt. Denn man könnte wahrhaftig meinen, dass der Gott der Muslime etwas gegen Damenfrisuren hat.»

## INTERVIEW MIT EMEL ABIDIN ALGAN

### Lest das Interview auf Seite 9 und 10 und diskutiert folgende Fragen

- In der ersten Antwort meint Emel: «Ich erobere mir meine Freiheit als Frau allmählich zurück.» Sie erwähnt ebenfalls im Film, dass sie nun mit fast 50 Jahren, Gefühle und Erfahrungen erlebt, die man normalerweise als Teenager durchmacht. Wie zum Beispiel, sich zu verlieben oder sich schminken zu können. Beraubt man einem islamischen Mädchen die Entwicklung zu einer Frau?
- Nimm Stellung zu Emels Antwort auf die sechste Frage. Verstehst du, dass sich viele islamische Frauen durch dieses Interview angegriffen fühlen?
- «Allerdings sehe ich, dass ich als Gläubige die soziale Verpflichtung habe gegenüber der nichtmuslimischen Mehrheitsgesellschaft, in der ich lebe, für Entspannung zu sorgen.» Gibst du ihr Recht? Wieso?
- Der folgende Satz ist ein Teil der Antwort auf die Frage 14: «Es gibt auch deswegen so viel Gewalt, weil die Menschen den Zugang zu ihrer Liebesfähigkeit verloren haben.» Stimmtst du dem zu?
- Emel erklärt es in der 15. Frage noch etwas genauer. Erkläre in deinen eigenen Worten, wieso du ihr zustimmst oder eher nicht.
- In der 18. und 19. Frage geht es um die islamischen Frauen. Obwohl nach Emels Meinung der Islam vorsieht, dass Frauen einen vollwertige Menschen mit Rechten und Selbstbestimmungsmöglichkeiten sind, werden sie häufig diskriminiert, bevormundet und unterdrückt. Findest du mögliche Gründe, wieso sich dies so viele gefallen lassen? Vor allem in einer Gesellschaft, wo sie durch das Gesetz rechtlich geschützt wären?



Das folgende Interview ist 2005 in der taz, einer Tageszeitung in Deutschland erschienen.

## «Ich gewöhne mich an den Wind!»

**1. Frau Algan, vor ein paar Jahren sagten Sie noch, dass Sie sich mit dem Kopftuch identifizierten. Jetzt gehen Sie ohne Kopftuch an die Öffentlichkeit, obwohl dies als Affront in Ihren Kreisen gewertet wird. Wie ist der Wandel zu verstehen?**

Als ich geschlechtsreif wurde, hat mir meine Mutter das Kopftuch gereicht. So schrieb es das religiöse Gesetz vor, dem meine Eltern folgten. Auf die Idee, das Kopftuch zu hinterfragen, wäre ich nie gekommen. Zum Zweiten wurde ich verheiratet. Da gab es auch keine Möglichkeit, auszuweichen. Meine eigene Entfaltung wurde damit eingeschränkt. Durch meine jetzigen Veränderungen habe ich diesen fremdbestimmten Rahmen aufgebrochen. Ich erobere mir meine Freiheit als Frau allmählich zurück.

**2. In Ihrem Fall ist die Lage nicht so einfach. Sie sind die Tochter des Gründers der deutschen Sektion von Milli Görüs, einer Organisation, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird und die den Islam politisch versteht.**

Als mein Vater die Organisation gründete, ging es ihm nicht um Politik. Ihm ging es um soziale Werte. Mein Vater war kein machtbesessener Mensch.

**3. Ihr Vater ist sehr angesehen in islamischen Kreisen. Sind Sie, als Älteste seiner beiden Töchter, nicht so etwas wie seine Thronfolgerin?**

Tatsächlich wird erwartet, dass ich mir als Tochter meiner Vorbildfunktion bewusst bin. Viele in meiner Gemeinde sind sehr enttäuscht, weil ich das Kopftuch abgelegt habe. Es wird mir vorgeworfen, ich hätte meinen Glauben verändert, ich sei vom Glauben abgefallen, ich sei schamlos. Was weiß ich, was noch alles hinter meinem Rücken gesagt wird.

**4. Solche Kommentare sind uns in der Tat auch zu Ohren gekommen. Stehen Sie mit Ihrer Entwicklung denn so allein da?**

Ich kenne keine anderen Frauen, die damit so selbstbewusst an die Öffentlichkeit gehen. Gerade aufgrund meiner familiären Wurzeln wird erwartet, dass ich meine Anschauungen zurücknehme, zugunsten meiner Verantwortung der Gemeinde gegenüber. Das kommt für mich nicht infrage.

**5. Was ist passiert, dass es für Sie nicht mehr infrage kommt?**

Im Grunde ist es meine Verantwortung meinem Glauben gegenüber. Denn dieser ganze Stress und die Unverhältnismäßigkeit im Umgang mit dem Kopftuch im Namen des Islam passen nicht zu meinem Verständnis von Gläubigkeit. Es gibt wichtigere Dinge.

**6. Welche?**

Ehrlichkeit. Die, die sich krampfhaft an Äußerlichkeiten festhalten, laufen Gefahr, den Blick für sich selbst zu verlieren. Weil sie imitieren, weil sie befolgen. Dabei hat man unter Druck nie die Chance, ehrlich zu sein.

**7. Der Verwaltungsratsvorsitzende der Islamischen Föderation meinte, das Kopftuch sei religiöse Verpflichtung. Aber auf die Frage, wie er zu Ihrer Entscheidung, das Kopftuch abzulegen, stehe, antwortete er: Das sei Ihre private Angelegenheit. Wenn dem so ist, warum ist das Kopftuch überhaupt ein Politikum?**

Das ist genau der Punkt. Ich gehe davon aus, dass es keine religiöse Verpflichtung ist, den Kopf zu bedecken. Aus den zwei betreffenden Stellen im Koran kann man alles Mögliche herauslesen. Außerdem ist auch klar, dass es keine Symbolpflicht im Islam gibt. Das Kopftuch ist das einzige klare Symbol, das die Zugehörigkeit zum Islam bezeugt - aber nur bei Frauen. Es ist interessant, dass es nur die Frauen trifft, gerade in unserer heutigen Zeit, wo es diese politischen Turbulenzen gibt.

**8. Wie meinen Sie das?**

Nach so viel Gewalt, die im Namen des Islam in den vergangenen Jahren weltweit praktiziert wurde, sind doch die Nichtmuslime in völliger Unruhe. Sie sehen ein Symbol des Islam, das Kopftuch, sie assoziieren es mit Gewalt - und dahinter steckt die Frau. Wem nützt das? Allerdings sehe ich, dass ich als Gläubige die soziale Verpflichtung habe gegenüber der nichtmuslimischen Mehrheitsgesellschaft, in der ich lebe, für Entspannung zu sorgen. Es macht mir keinen Spaß, mein Gegenüber in Schrecken zu versetzen. Ohne Kopftuch bin ich eine von vielen. Ich genieße diese Unauffälligkeit. Dadurch ist eine vertrautere Kommunikation entstanden.

**9. Sie sagen, die Kopftuchdebatte, in der Sie als Vorsitzende des Islamischen Frauenvereins eine viel gefragte Gesprächspartnerin waren, habe zu Ihrer Entwicklung beigetragen.**

Zu jener Zeit war aus Sicht meiner Gemeinde noch alles in Ordnung. Wenn ich auch speziell von einer Hutmacherin kreierte Kopfschmuckmodelle trug, weil ich fand, dass im Koran nicht steht, dass wir wie Vogelscheuchen herumlaufen müssen, so war ich dennoch bedeckt. Aber die Kopftuchdebatte hat mich zum Nachdenken gebracht. Ich dachte, wenn die Bedeckung freiwillig getragen wird, dann müsste es auch nicht schwer sein, sie abzulegen. Da habe ich angefangen, zu experimentieren und sie in Wartezimmern oder bei Veranstaltungen abgenommen. Ganz vorsichtig. Denn im Koran heißt es: Verhüllt euch, bedeckt euch, zieht eure Gewänder reichlich über euch, damit ihr vor Schaden geschützt seid. Ich habe jedoch die Erfahrung gemacht, dass kein Schaden eintritt, wenn ich das Kopftuch ablege. Die Männer gucken nicht mal.

**10. Und wie fühlte es sich an?**

Durch die veränderte Qualität der Kommunikation hat sich auch mein Selbstbewusstsein gestärkt.

**11. Waren Sie davor keine selbstbewusste Frau?**

Ich war immer eine selbstbewusste, dominante Person, die ihr Leben gestaltet hat, wie sie wollte. Aber ich habe es in diesem fremdbestimmten Rahmen gemacht. Jetzt habe ich mir meine eigene Freiheit wieder zurückerobert, und ich fühle mich besser. Die bedeckten Frauen kommen mir jetzt mitunter verkleidet vor. Das ist meine ganz persönliche Wahrnehmung. Weil ich aus der Welt der Verhüllung komme, weiß ich andererseits, wie schwer es ist, sich da herauszubewegen. Umgekehrt finde ich, dass es eine Gewaltanwendung ist, Frauen zu zwingen, das Kopftuch abzusetzen.

**12. Was schlagen Sie vor?**

Jede Frau, die Kopftuch trägt, soll es aus eigener Überzeugung tun. Sie soll es wollen, und sie soll die Möglichkeit haben, herauszufinden, warum sie es will. Auf eine, die es nicht will, soll kein Druck ausgeübt werden. Und da kommen wir auch auf diesen Widerspruch: Einerseits heißt es im Koran, es gibt keinen Zwang im Glauben. Andererseits wird aus dem Koran interpretiert, es gebe religiöse Pflichten, die mit Sanktionen verbunden sind. Das führt uns zum Sündenbegriff. Die Nichtbefolgung der religiösen Pflichten oder eines göttlichen Gesetzes wird als Sünde definiert. Auf die Sünde folgt Bestrafung.

**13. Sie lehnen den Begriff der Sünde ab?**

Ja. Ich lehne sogar den Begriff „göttliches Gesetz“ ab. Für mich ist der Koran ein Buch von „göttlichen Offenbarungen“, die zu verstehen sind als Ermahnungen und Empfehlungen und nicht als Gesetze. Für mich sind göttliche Offenbarungen universal und flexibel und anpassungsfähig. Die Zeit verändert sich. Auch eine göttliche Weisheit muss so verstanden sein, dass sie den Anforderungen der Zeit gerecht werden kann - und nicht umgekehrt, dass die Gegenwart in das alte Verständnis hineingepresst wird. Das geht nicht gut. Schon gar nicht auf Kosten der Frauen.

**14. Sie begeben sich damit auf gefährliches Terrain.**

Ich weiß, aber mir ist die Freiheit des Menschen wichtiger. Mir ist die Befreiung des freien Geistes wichtiger, und vor allen Dingen ist mir die Rückeroberung unserer Liebesfähigkeit wichtig. Es gibt auch deswegen so viel Gewalt, weil die Menschen den Zugang zu ihrer Liebesfähigkeit verloren haben.

**15. Können Sie das erklären?**

Liebe wird verteufelt. Da gibt es einen Begriff im Islam, der heißt „Nafs“, und dieser „Nafs“ wird verbunden mit dem Teufel, mit Versuchung, mit Triebhaftigkeit. Der Mensch ist aus meiner Sicht aber kein Monster, das es zu zähmen gilt. Für mich ist der Mensch ein Geschenk des Schöpfers, das von seinem Wesen her gut ist.

**16. Sie zimmern sich demnach Ihr eigenes religiöses Verständnis?**

Ja, das tue ich.

**17. Ist so etwas im Islam erlaubt?**

Nach dem traditionellen Verständnis wird widerspruchsloses Befolgen religiöser Vorschriften erwartet. Ich setze mich darüber hinweg, weil ich finde, Religion muss Spielraum für eigene Erkenntnisse lassen. Für viele Menschen ist es hingegen bequemer, sich hinter Gesetzesregelungen zu verstecken, anstatt Fragen zu stellen. Dass keine Fragen gestellt werden sollen, stört mich sehr.

**18. Vertreten Sie andererseits nicht die Meinung, dass der Islam die Frau zu einer richtigen Frau gemacht hat?**

Schon. Aber ich unterscheide zwischen Islam und Muslimen. Die Muslime weltweit sind sehr beeinflusst von den Traditionen ihrer jeweiligen Länder. Sie sind eigentlich zuerst eher Deutsche, Türken, Araber, Indonesier oder was immer und dann Muslime. Sie sind durchdrungen von ihren jeweiligen kulturellen Traditionen, die meist nicht frauenfreundlich sind. Im Gegenteil: Sie sind oft sehr patriarchalisch. Sie diskriminieren, bevormunden und unterdrücken die Frauen und stempeln sie zu Dienerinnen ab. So etwas hat der Islam nicht vorgesehen.

**19. Was hat er vorgesehen?**

Dass die Frau ein vollwertiges Wesen ist mit Rechten und Selbstbestimmungsmöglichkeiten.

**20. Ihre Veränderungen stellen Ihr Privatleben auf den Kopf. Sie lassen sich scheiden.**

Ich habe festgestellt, dass ich nach meiner Entscheidung, ein selbstbestimmtes, verantwortungsvolles Leben zu führen, nicht mehr wahrgenommen werde als das, was ich bin und wer ich bin. Unter diesen Umständen ist für mich eine Liebesbeziehung nicht möglich. Deshalb habe ich die weltliche Scheidung eingeleitet. Im Koran steht, man soll entweder in Güte zusammenleben oder sich in Güte trennen. Religiös hat sich mein Mann noch nicht von mir getrennt, weil das ein sehr ernster Schritt ist und er noch hofft, dass ich umkehren werde. Das werde ich aber nicht tun, weil ich meiner Ehrlichkeit treu bleiben will.

**21. Wieder eine Kehrtwendung zu machen käme Ihnen wie ein Verrat an sich selbst vor?**

Ja. Das will ich nicht.


**22. Sie sagten, Sie hätten neue Erfahrungen gemacht ohne Kopftuch. Was ist anders als früher?**

Ich habe jetzt viel mehr Möglichkeiten, Dinge zu machen, die ich vorher nicht tun konnte. So hab ich etwa schwimmen gelernt, wobei ich einen Badeanzug mit Leggings trage. Auch hier war meine erste Erfahrung, dass kein Schaden entsteht. Beim Schwimmen dachte ich, jetzt gucken die Männer bestimmt. Aber auch da bin ich nicht aufgefallen, geschweige denn belästigt worden.

**23. Es sind ja einfache Sachen: mit Leuten in Kontakt kommen, schwimmen, tanzen.**

Ich muss mich sogar an den Wind gewöhnen, ein bisschen auch an die Kälte. Alles ist wichtig, weil es neu ist.




## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

**Emel im Interview (27:08) auf dem Schweizer Radiosender DRS (2008):**<http://www.drs.ch/www/de/drs/sendungen/kontext/5005.sh10044540.html>Kontext vom Donnerstag, 28.8.2008, 09.05 Uhr  Sendetermine**Emel Abidin Algan: «Ich glaube, wie ich will»**

Emel Abidin Algan legte mit 44 Jahren ihr Kopftuch ab.

Die Deutschtürkin Emel Abidin Algan galt jahrzehntelang als konservative Vorzeigemuslima, bis sie vor vier Jahren ihr Kopftuch ablegte. In medienwirksamen Auftritten plädiert sie für eine sichtbare Integration von Muslimen in Europa und für einen modernen Islam.

Die sechsfache Mutter entdeckte für sich, dass es auch noch ein Leben nebst der Religion gibt: «Wir brauchen viel weniger religiöse und viel mehr gläubige Menschen», bekennt die 48-jährige Kommunikationsfachfrau. Für ihr mutiges Auftreten erhielt sie 2007 den Preis der Lutherstädte «Das unerschrockene Wort».

**Gesamte Sendung:** Hören (27:08) Download (MP3, 12.6MB)**Die Beiträge der Sendung** Mein Bittgebet - von Emel Abidin Algan**IMPRESSUM****HERAUSGEBER**

achaos Bildung & Information  
Kinokultur in der Schule

**IM AUFTRAG DER**

Solothurner Filmtage

Postfach 1564

4502 Solothurn

Tel. 032 625 80 80

info@solothurnerfilmtage.ch

www.solothurnerfilmtage.ch

**DIE DOSSIERS WURDEN ERARBEITET VON**

achaos Bildung & Information  
Kinokultur in der Schule

Untere Steingrubenstrasse 19

4500 Solothurn

Tel. & Fax 032 623 57 07

kinokultur@achaos.ch

www.achaos.ch

**Redaktion:**

Anna Urben, Heinz Urben, Ruth Köppl

**Unterrichtsmaterialien zu vielen weiteren Filmen** können auf der Webseite [www.achaos.ch](http://www.achaos.ch) unter «Kinokultur in der Schule Downloads» kostenlos heruntergeladen werden.